Deutsche Rentenversicherung Bund

FNA Forschungsnetzwerk Alterssicherung

FNA-Newsletter

Ausgabe 1/2025

Liebe Leser:innen,

die Zeit läuft und es hat sich inzwischen eine ganze Menge im FNA getan, über das wir in diesem Newsletter berichten werden. Das aufregendste war unsere Jahrestagung, wo wir unter dem Titel „Zwischen Solidarität und Eigenverantwortung: Wie viel Umverteilung braucht die Alterssicherung?" die ganzen Bandbreite der Umverteilung im Rentensystem diskutiert haben. Wir haben es sehr genossen, wieder einmal mit der ganzen „Alterssicherungsfamilie" zusammen zu sein und hoffen auch im nächsten Jahr wieder hier interessante Neuigkeiten, anregende Diskussionen und spannende neue Kontakte mit. In unserem Newsletter berichten Forsler, für weitere Infos gerne der FNA Beirat in seiner letzten Sitzung eine Forderung beschlossen hat, informieren über Veranstaltungen und Publikationen und nicht zuletzt über die aktuellen Einreichungsfristen.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und hoffentlich bis bald!
FNA-Geschäftsstelle/Berichterstattung FNA Brigitte L. Loose

FNA-Jahrestagung | Rückblick

Zwischen Solidarität und Äquivalenzprinzip:
Wie viel Umverteilung braucht die Alterssicherung?

Am 30. und 31. Januar lud die disziplinäre FNA-Jahrestagung im Hause der Rentenversicherung in Berlin Wilmersdorf statt. Bereits weit im Vorfeld war die Anmeldefrist schon sehr gut ausgebucht. Unter dem Begriff „Umverteilung" wurde sowohl innerhalb und parallelen wie innerhalb und gegenüber der Gesamtrente diskutiert, und zwar sowohl in der Theorie, nach einen Platz auf der Veranstaltung zu bekommen. Mit fünf Beiträgen und einer Keynote wurde dieses Thema aus verschiedenen Sichten von eine der bekiesten Tagungen ever. Unter dem Titel „Umverteilung" wurde ein breitenmäßiges abdecken des Themas, sowohl innerhalb und parallelen wie auch ganz verschiedene Wissenschaftsdisziplinen vertretende Beiträge aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet.

Der inhaltliche Bogen reichte vom klassentheoretischen Blick auf die Finanzierung des Gesundheitssystems und die Bedeutung der Reichen und Vermögenden (Stefan Sauer, Universität Leipzig) über einen stärkeren Blick auf die Bedeutung der Sozialversicherungen im Kontext des demografisch herausgeforderten Arbeitsmarktes (Jutta Allmendinger, Universität Bamberg) und die Frage nach der Zukunft der Frauen der Sozialversicherung, d. h. der Bundesagentur für Arbeit, des Systemverbands der Krankenkassen und der Deutschen Rentenversicherung über die Bindekräfte der sozialen Sicherung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt diskutierten und spannende Beiträge lieferten. Und es wurde deutlich, dass die Zukunftsfähigkeit der Sozialversicherung gesellschaftliche Bedürfnisse bearbeitet und bewältigt werden.

Am zweiten Tag ging es hochspannend weiter mit konkreten Verteilungseffekten (jüngster Rentenreformen und grauen Blick in die Beiträge bis hin zu demografischen Umverteilungen, verlängerungsartigen und Bewertungen von Umverteilung. Wer die Jahrestagungen des FNA kennt, weiß, dass hier auch der international Blick auf das Sozialsystem nicht fehlen darf. Anhand des Beispiels „Schweiz", in der höchst unterschiedliche Umverteilungsmuster in einem Sozialsystem vorhanden sind, wurde deutlich, dass auch weitere Konsequenzen die direkte Demokratie auf Verteilungsfragen in der AHV hat, ein weiterer Blick auf das Ganze lohnt sich. Die europäischen Wohlfahrtsstaaten wurde am Tagung mit der Frage abgerundet, wie gut die Unglücksrechtsordnation und die Armutsvermeidung durch Sicherungssysteme in Europa in den verschiedenen Ländern gelingt.

FNA-Forschungsprels 2024 | Preisträgerin

Am 5. Dezember wurde der FNA-Forschungspreis im würdigen Rahmen der Bundesvertreterversammlung der Deutschen Rentenversicherung Bund verliehen.

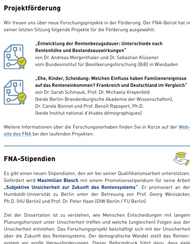
Der Preis geht in diesem Jahr an **Dr. Schmuck für ihre Dissertation „Zeiten und economic wellbeing. A life course perspective on the interplay of work-family lives in West Germany and Sweden".** Die zahlreich anwesenden Mitglieder der Selbstverwaltung hatten dadurch die Möglichkeit, einen spannenden Kurzvortrag der Preisträgerin zu den Auswirkungen von Schwangerschaften in deutsch-schwedischen Vergleich präsentiert zu bekommen.

FNA-Fachgespräch „familiäre Pflege"

Im November war wieder einmal „Erntezeit" und wir konnten einige Früchte unserer Bemühungen ernten und ein Fachgespräch zur Alterssicherungsumwelt hatte.

Im FNA-Fachgespräch zum Abschluss des Forschungsprojektes „Familiäre Pflege in der späten Erwerbsphase und ihre Konsequenzen für die Alterssicherung" vom 05.11.2024 diskutierten Fachleute aus der Praxis und des Forschungsnetzwerkes Deutschen Zentrums für Alterfragen (DZA) die Ergebnisse ihrer Analysen vor. Anstoß zum Fachgespräch hatten die Ergebnisse einer Studie zur Rentenversicherungsbeiträgen von familialistisch organisierter Pflege und der politisch geforderten Steigerung der Erwerbsbeteiligung Älterer. Ich hatten Mir für dieses Heterogene und unterschiedliche Forschen, wie familiäre Pflegetätigkeiten das Erwerbsverhalten in der späten Erwerbsphase beeinflussen und die Pflegeerschöpfungen in einen bestimmten Ausgangssituationen führen, die Folgen für das Alterseinkommen haben. Die Forscher:innen ergänzen eine gelungene Bilanzen Form und Inhalten von Vereinbarkeitsproblematiken auf und legten die typischen Muster in der Erwerbsbeteiligung dar, die mit einer deutlichen Reduzierung unter starken Auswirkungen auf die Alterssicherungsansprüche einher gehen. Sehr schlüssig leiteten sie daraus die Notwendigkeit ab, neben der Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Erwerbstätigkeit auch Vereinbarkeitsprobleme im Kontext von Pflegeaufgaben stärker als bisher sozialpolitisch in den Blick zu nehmen.

In ihrer Kommentierung bezeichnete Hannelore Buls die Studie als einen wertvollen Beitrag zur sozialpolitischen Debatte sowie zur Modernisierung von Familien- und Pflegepolitik und zur Stärkung der sozialpolitischen Handlungsfähigkeit zur Vereinbarkeit von Pflege und Alterssicherung aus traumpädlicher Sicht hin. Die anregende, interessante Diskussion ging auf zahlreiche Aspekte ein und stellte Verbindungen zu weiteren Forschungsprojekten her. Insgesamt illustrierte das gut besuchte FNA-Fachgespräch erneut die Herausforderungen, Dilemmata und Formen für die Kommunikation von Forschungsergebnissen an eine interessierte Fachöffentlichkeit.



Projektförderung

Wir freuen uns über neue Forschungsprojekte in der Förderung. Der FNA-Beirat hat in seiner letzten Sitzung folgende Projekte für die Förderung ausgewählt:

- **„Entwicklung der Rentenbezugsdauer: Unterschiede nach Rentenalter und Bezugsbeginnarten"**
  von Dr. Andreas Mergenthaler und Dr. Sebastian Klüsener
  vom Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB) in Wiesbaden
- **„Ehe, Kinder, Scheidung: Welchen Einfluss haben Familienereignisse auf das Rentenreinkommen? Frankreich und Deutschland im Vergleich"**
  Dr. Sarah Schmuck, Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld
  (beide Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften),
  Dr. Carolin Bonnet und Prof. Benoît Rapoport, PhD
  (beide Institut national d'études démographiques)

Weitere Informationen über die Forschungsvorhaben finden Sie in Kürze auf der Website des FNA bei den laufenden Projekten.

FNA-Stipendien

Es gibt einen neuen Stipendien, den wir bei seiner Qualitätssicherbart unterstützen. Gefördert wird **Maximilian Blesch** mit einem Promotionsstipendium für seine Arbeit **„Gender Gaps in Lifetime Earnings and Retirement Income"**. Er arbeitet an der Humboldt-Universität zu Berlin unter der Betreuung von Prof. Georg Weizsacker, PhD und PD Dr.Ruud Koot (FNA-Beirat DZHW Berlin / FU Berlin)

Ziel der Dissertation ist zu verstehen, wie Menschen Entscheidungen mit langem Planungshorizont unter Unsicherheit treffen und welche Lungsicherd Folgen aus der Unsicherheit entstehen. Dies Forschungsvorhaben untersucht die Auswirkungen der Unsicherheit über die Zukunft des Rentensystems. Der demografische Wandel stellt das Rentensystem vor große Herausforderungen. Dieses Reformdruck führt dazu, dass viele Bürger:innen unsicher sind, wie das Rentensystem zum Zeitpunkt ihres eigenen Renteneintritts aussehen wird. Die Dissertation untersucht, wie Menschen mit dieser Unsicherheit zu messen und die daraus entstehenden ökonomischen Konsequenzen abzuschätzen. Die Studie nimmt hierbei den Rentenversicherungs-Fachbereich Wahrnehmung entwickeln, die nicht nur finanzielle Nachhaltigkeit, sondern auch individuelle Planbarkeit und soziale Gerechtigkeit fördern.

Veranstaltungen

Das FNA weist auf die folgenden Veranstaltungen im Bereich der Alterssicherungsforschung hin.

Diskussionsreihe: „JAQ debattiert" | 24. Februar

Am 24. Februar von 14:30 bis 16:00 Uhr findet die Diskussionsreihe: „JAQ debattiert" mit dem Themenschwerpunkt: Rentenpolitik. Neue Entwicklungen bei der Alterssicherung von Wissenschaftlern und Praktikern. Mit der Anwesenheit von Prof. Dr. Andreas Arbeit und Qualifikation (IAQ) der Universität Duisburg-Essen (UDE) zeigt: Sehr viele Beschäftigte können nicht bis zur Regelaltersgrenze arbeiten. Sie werden erwerbsgemindert, bevor sie eine Altersrente beziehen. Der Zugang in die Erwerbsminderungsrente hat sich in den letzten 15 Jahren verschärft. Es ist eine Diskussion, die alle angehen sollte.

Wir können und sollte die Altersgrenze lügen, und welche Formen der Unterstützung und Absicherung sind erforderlich? Gemeinsam mit ausgewiesenen Fachleuten und prominenten Gästen wird aktuelle Entwicklungen beim Zugang in Erwerbsminderungsrente, die Folgen für die Gesellschaft des Alterssicherungs und die Anforderungen an die soziale Sicherung diskutiert werden. Prof. Dr. Andreas Arbeit, Leiter Forschungsbereich Bede IAQ, Aktivolog Arbeitsmarkt – Integration – Mobilität sitzen den Report vor, der von folgenden Gästen kommentiert wird: Michael Pluta, Referent für Alterssicherung und gesetzliche Unfallversicherung beim Sozialverband VdK Deutschland e. V. und Prof. Dr. Bernd Hagemann, Mitglied des Sachverständigenrates für Wirtschaft und damit einer von fünf „Wirtschaftsweisen".

➤ ANMELDUNG BIS ZUM 20.02.
Die Einwohnzahlen für das Zoom-Meeting werden dann rechtzeitig zugesendet.

FNA Debatte I. März.

Steuermittel für die GRV: Handlungsmasse zur Haushaltssanierung oder verfassungsrechtlich geboten?

Im Bundeshaushalt sind Leistungen in Höhe von rund 116 Mrd. Euro an die Gesetzliche Rentenversicherung (GRV) vorsehenlage. Sie betragen rund ein Viertel des gesamten Haushalts. Dabei handelt es sich um Beiträge, Erstattungen und Zuschüsse. Die Bundeshoschlage dienen zur pauschalen Abdeckung nicht beitragsgedeckter Leistungen und sollen die finanzielle Stabilität der GRV absichern. Gemeint sind damit Leistungen, die zwar von der GRV gewährt werden, aber im Allgemeininteresse stehen.

In Zeiten klammer Haushalte werden die Bundeszuschüsse Begehrlichkeiten. Die Verschiebung der Ausgaben von Bund zum Zweck der Haushaltssanierung verursachen Dass wirt verfassungsrechtliche und sozialpolitische Fragen auf:

- Welche Zuschüsse aus Steuermitteln müssen, können und dürfen
  – welcher Höhe und für welche Zwecke gewährt?
- Welche Leistungen sind der Allgemeinheit zuzurechnen, welche der GRV?

Wer kann sich wie weiter, wenn notwendig aus Bundeszuschüssen bedienen und wer?

Dieses und weiteren Fragen werden wir in der FNA Debatte mit unseren externen Gastrednern nachgehen.

ONLINE-LINK: https://vc.dbt-gmbh.de
Passwort: FNA-Debatte

30 Jahre Kooperationstagung | 3. April

30 Jahre Kooperationstagung zwischen der DRV Bund und der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. zum Thema **„Freiwillige Beiträge in der GRV: Tür und Tor offen?"** Zum Jubiläum wollen sich die Tagung mit der Frage nach freiwilligen Beiträgen in der gesetzlichen Rentenversicherung und den aktuell bestehenden diskutieren Themen. Seit dem Paradigmenwechsel der 2000er Jahre hin zu einer Lebensstandardsicherung aus rentenversicherungsfremden Leistungen und einer Ausweitung der Versicherungspflichten und -berechtigungen, Einer Ausweitung freiwilliger Versicherung in der öffentlichen Diskussion und Rentenpolitik, Einer Ausweitung der Zulässigkeit bei der Ausweitung der Möglichkeit zur Entrichtung von freiwilligen Beiträgen in der GRV.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung der Kooperationstagung der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Gesellschaft für Sozialen Fortschritt e.V. wird diese aktuelle Debatte aufgegriffen und diskutiert. Dabei wird zuerst das Argument auf der Verbreitung sowie Probleme und Hemmnisse der zusätzlichen Alterssorge gelegt. Im Anschluss soll es um die Frage gehen, ob und wie Anreizsetzungen, die „Sein-Rente-Plus", vorgestellt und kritisch diskutiert werden. Darüber hinaus erweitern ein Blick nach Österreich und die dortigen Regelungen zur Höherversicherung die Perspektive.

MEHR ZUM THEMA UND ANMELDUNG FINDEN SIE ONLINE!

Grüter Tagung: Deutsche Rentenversicherung Bund, Konstanzer Str. 42, 10707 Berlin, R 2219. Die Anmeldungen zur Tagung erfolgt per E-Mail: office@sozialerfortschritt.de. Eine Teilnahmepauschale wird nicht erhoben.

Save-the-dates

- **Graduiertenkolloquium**
  Am Mittwoch, den 2. und Donnerstag, den 3. Juli 2025 in Berlin
- **FNA-Jahrestagung 2026**
  FNA-Jahrestagung, den 29. und Freitag, den 30. Januar 2026 in Berlin.

Publikationen

- **Thomas Mayer und Tobias Wilß (2024)**
  „Assessing Input Legitimacy of Occupational Pensions in Europe", Regulation & Governance, 1–15.
  Hier können Sie den Artikel online lesen!
- **Jannis Hergenrül und Tim Deeken**
  Buchbesprechung „Berufliche Sozialarbeit. Perspektiven einer interdisziplinären Sondierung der Alterssicherung", Kurzer, Knuth, Amayfarbeit, Lara Dirksen;
  Sozialer Fortschritt Vol. 74 (2025), No. 1, pp. 73-79
  Hier können Sie den Artikel herunterladen.

Nächster Termin

Einreichung von Projektförder- und Stipendienanträgen: 31. März 2025

Das FNA fördert Forschung zur Alterssicherung auch mit der Vollfinanzierung von Forschungsprojekten über mehrere Jahre und vergibt Stipendien. Entscheidend für die Förderung sind die Relevanz der Fragestellung für die Rentenversicherung und die wissenschaftliche Qualität des Forschungsvorhabens. Förderungsfähig sind Projekte aller einschlägigen Fachdisziplinen, gerne auch interdisziplinäre Wissenschaftskooperationen.

Weitere Informationen für die Projektförderung und zu den Stipendien finden Sie auf unserer Website: www.fna-rv.de

Informationen zum Datenschutz
Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer Daten und Ihren Rechten finden Sie auf www.fna-rv.de/datenschutz.

Impressum
Dieser Newsletter wird herausgegeben von der
Deutschen Rentenversicherung Bund
Geschäftsführung: Hans-Christoph Rüter

Kontakt
Deutsche Rentenversicherung Bund, 10706 Berlin
www.fna-rv.de

Über den folgenden Link können Sie den Newsletter abbestellen.

FNA Forschungsnetzwerk Alterssicherung